34. Jahrgang. Donnerstag, 9. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18991.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Venedig, 9. Juli. (W. T.) Der **König und die Königin von Italien**, sowie die Herzöge von Genua und von den Abruzzen, der Marineminister und der Schatzminister wohnten gestern dem Lunch an Bord des **britischen Admiralschiffes** bei. Gegen Ende desselben brachte der König einen Trinkspruch aus, worin er sagte, er trinke auf die Gesundheit der erhabenen Königin von England, auf das Wohlergehen des großen englischen Volkes, des Freundes Italiens in schlechten wie in guten Zeiten und auf das Wohl der ruhmreichen, mächtigen Flotte. In diesen Ruf stimme das ganze italienische Volk ein. Der englische Geschwaderchef erwiderte dankend für die außerordentlich freundlichen Worte und die Gnade des Besuches des Königspaars. Der Name Venedig erinnere an den früheren Ruhm der italienischen Marine; der glückliche Stapellauf der „Sicilia" gebe Vertrauen auf die Erhaltung dieses Ruhmes in der Zukunft. Er vertraue darauf, daß die herzlichen und intimen Beziehungen Italiens und Englands fortdauernd sein werden in der Zukunft, wie sie in der Vergangenheit gewesen seien. Gestern Abend fand im Palais ein Diner zu Ehren der britischen und italienischen Offiziere statt. Die Abreise des Kaiserpaares erfolgte heute früh.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Juli.

Die politischen Ergebnisse der Kaiserreise nach England.

Daß man in Deutschland während der Anwesenheit des Kaisers in London die Auslassungen der englischen Presse aufmerksamer verfolgt, als das zu anderen Zeiten geschieht, wird niemand beanstanden. Auffällig aber muß es erscheinen, wenn in Berliner Zeitungen sensationelle Mittheilungen Londoner Blätter über politische Ergebnisse der Kaiserreise auch dann ernsthaft behandelt werden, wenn es sich um solche handelt, welche die Ansichten der Opposition vertreten. In politischen Kreisen legt man diesen Elaboraten eine praktische Bedeutung nur insofern bei, als man daraus einen Schluß auf die taktischen Grundzüge der Opposition ziehen kann. Bekanntlich waren es die Gladstone'schen „Daily News", welche von vornherein die Möglichkeit diplomatischer Vereinbarungen zwischen England und Deutschland in schroffer Weise in Abrede gestellt haben. Das Blatt hält auch jetzt an dieser Ansicht fest, gegenüber dem angeblichen Wunsch des Kaisers, daß sich aus dem Dreibund ein Vierbund entwickele. Daß diese Unterstellung nicht zutrifft, versteht sich von selbst. Der Kaiser wird keinen Augenblick im Unklaren darüber gewesen sein, daß ein derartiger Bündnißvertrag mit England unmöglich ist. Gleichwohl meinen die „Daily News", der Kaiser erhalte vielleicht von Salisbury eine Zusicherung gemeinsamen Vorgehens im Mittelmeer, einer Zusicherung, die nur Lord Salisbury selbst binden könne. Nach den bekannten Erklärungen, welche der Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt, Fergusson, kürzlich im Unterhause abgegeben hat, bedarf es bezüglich der Haltung des Salisbury'schen Cabinets unter gewissen Eventualitäten einer solchen Zusicherung in keiner Weise.

Wenn Blätter, wie „Daily News" Mittheilungen dieser Art verbreiten, so kann das bei der ganzen Sachlage nur den Zweck haben, die öffentliche Meinung in England durch Ausstreuungen zu beunruhigen, die Lord Salisbury zu weitgehender Connivenz Deutschland gegenüber verdächtigen. Wer diese Manöver ernst nimmt, unterstützt nur die Schachzüge der oppositionellen Presse. In dieselbe Kategorie gehört zweifellos auch die neuliche Meldung, die Anwesenheit des Kaisers werde den Verhandlungen über die Grenzregulirung in Westafrika einen neuen Impuls geben. Daß eine anderweite Regelung dieser Dinge für Deutschland erwünscht sei, ist in der Presse wiederholt hervorgehoben worden; aber bisher hat über Verhandlungen in dieser Richtung nichts verlautet.

Die Socialdemokratie und der „nationale Gedanke."

Zu dem Streit zwischen den „Alten" und den „Jungen", der trotz der Niederlage der Werner u. Gen. auf dem vorjährigen Parteitag in Halle mit erneuter Heftigkeit ausgebrochen ist, haben sich bekanntlich neuerdings Meinungsverschiedenheiten zwischen den norddeutschen Socialdemokraten und dem Münchener v. Vollmar gesellt, welche die Stellung der Partei zu der auswärtigen Politik berühren. Herr v. Vollmar hat seinen Standpunkt, daß der internationale Character der socialistischen Bestrebungen den nationalen Gedanken nicht ausschließe, in einer am 5. abgehaltenen Versammlung des „Vereins für volksthümliche Wahlen" mit aller Entschiedenheit vertheidigt, während Bebel in der Versammlung im Berliner „Feenpalast", in der er bezüglich der praktischen Agitation der Partei zur Vertretung der Interessen der arbeitenden Klassen in der Hauptsache mit Vollmar übereinstimmte, erklärt hat, die Rede Vollmars vertrete einen für die Partei unmöglichen Standpunkt. Zunächst aber sei es Sache der Münchener Genossen, in dieser Frage zu entscheiden. Die Versammlung vom 6. d. hat nun mit einem äußerlich wenigstens vollständigen Siege v. Vollmars geendet. Der Münchener Führer hat allerdings gesagt:

„Erklärt sich die Partei (d. h. also der nächste Parteitag) anders als wir, so ist es ganz richtig, daß wir ihr folgen."

Immerhin sind die neuesten Erklärungen Vollmars, die zugleich einen Commentar zu der früheren Rede enthalten, von allgemeinem Interesse. Nach dem Bericht der „Münchener Neuesten Nachr." wies v. Vollmar zunächst aus den Protokollen des Haller Congresses und Reichstagsreden von Auer, Bebel und Liebknecht nach, daß diese über den Begriff von National und International ganz genau das Gleiche gesagt hätten, wie er. Es falle ihm nun gar nicht ein, mit diesen Ausführungen sich decken zu wollen; er sei immer der Mann gewesen, der Muth genug gehabt, seine Worte zu vertreten. Daß die Socialdemokratie für den Frieden eintrete, sei doch selbstverständlich. Wenn man aber sage, daß wenn der Friede von außen in nichtswürdiger Weise gebrochen werde, es keine Partei mehr gebe, die abseits stehe, so sei dies **nationale Pflicht.** Wenn dann die Frage entstehe, warum er gerade jetzt über die Bündnißpolitik gesprochen habe, so beantworte er dies dahin: „Die Socialdemokratie sei international; international aber bedeute eine Verbrüderung der Völker. In letzter Zeit wurde nun der Dreibund verlängert, welcher verschiedenen Kreisen in Rußland und Frankreich ein Dorn im Auge ist; so habe sich auch der **Pariser socialistische Gemeinderath** hetzerisch gegen den Dreibund erklärt. „Wir", meinte Herr v. Vollmar, „sind international von jeher gewesen; sobald man aber anderswo dies nicht mehr sei und hetze, trete der **nationale** Standpunkt in sein Recht." Aus diesen Gründen also ist Herr v. Vollmar am 1. Juni für den Dreibund eingetreten, der sich bereits als Friedensbund erwiesen habe. Damals sagte er:

„Es gab eine Zeit, wo man von Frankreich mit einer Art „heiliger Ehrfurcht" sprach. Aber welcher von uns hätte nicht das ekelhafte Treiben des officiellen Frankreichs Rußland gegenüber mit Mißmuth beobachtet? Die Weltgeschichte hat wenig Erbärmlicheres erlebt, als daß die Regierung einer fortgeschrittenen Nation, wie es die französische ist, vor der reactionärsten Regierung schweifwedelnd auf dem Bauche liegt. Ein derartiges Gebahren trägt mit die Schuld an unseren fortwährenden Rüstungen, es ist unklug, weil, wenn Rußland unterliegt, Frankreich die Kosten zahlen muß. Die Franzosen täuschen sich in der Beurtheilung deutscher Verhältnisse und der deutschen socialdemokratischen Partei. Allerdings denken unsere französischen Freunde vernünftiger; aber man verdächtigt sie als Vaterlandsfeinde, als Preußen. Würde unser Vaterland angegriffen, so wären alle Parteien einig und wir Socialdemokraten wären nicht die letzten, namentlich wenn es gegen einen Feind geht, der jede Cultur befehdet, nämlich gegen Rußland."

So Herr v. Vollmar, von dem Herr Liebknecht in diesen Tagen in Breslau sagte: Es ist ihm nur passirt, was schon jedem von uns passirt ist: er **hat einmal dummes Zeug gesprochen.** Vielleicht meinte Herr Liebknecht mit dem „dummen Zeug", das jeder einmal spricht, seine eigenen früheren Aeußerungen, welche Herr v. Vollmar in seiner letzten Münchener Rede angeführt hat. Denn erst am 16. Mai d. J., also vor noch nicht zwei Monaten, war es Herr Liebknecht, der im Reichstage sagte:

„. . . Ich möchte sagen, daß, was die Vertheidigung des Vaterlandes betrifft, alle Parteien einig sind; wenn es gilt, einem äußeren Feinde zur Abwehr entgegenzutreten, **da wird keine Partei zurückbleiben.**"

Aber wie dem auch sein mag, auf die weitere Auseinandersetzung der socialdemokratischen Partei mit dem „nationalen Gedanken" darf man gespannt sein.

Schienen mit nachgemachtem Stempel.

Während von der Untersuchung, welche der Staatsanwalt in Essen über die bekannten Behauptungen des Redacteurs der „Westf. Volks-Ztg." betreffend die Stempelfälschungen bei Schienenlieferungen auf dem Bochumer Gußstahlwerk eingeleitet hat, noch immer nichts verlautet, theilt jetzt ein Berliner Reporter mit, auf der Anhalter Bahn seien „Schienen in größerer Zahl mit nachgemachtem Stempel vorgefunden worden, nachdem in diesen Tagen Nachrevisionen von Schienen, Achsen, Rädern u. s. w. durch technische Beamte der zuständigen Betriebsämter im Bereich der Eisenbahndirectionen Berlin, Erfurt und Bromberg stattgefunden hätten. Auch auf dem Rangirbahnhofe Tempelhof lasse das Schienenmaterial manches zu wünschen übrig. Bei der Wichtigkeit der Sache und angesichts der Beunruhigung, welche Mittheilungen dieser Art gerade jetzt hervorzurufen geeignet sind, wird wohl eine officielle Mittheilung über die Ergebnisse der angeblichen Revisionen nicht lange auf sich warten lassen.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage.

Unter den vielen Initiativanträgen, welche in der jüngsten Reichstagsperiode nicht mehr zur Berathung gelangten, befand sich auch der von den liberalen mecklenburgischen Abgeordneten, unterstützt von zahlreichen Mitgliedern der nationalliberalen und deutschfreisinnigen Partei, ausgehende Gesetzentwurf betreffend die Volksvertretung in den Bundesstaaten. Es sollte danach in die Reichsverfassung ein Satz aufgenommen werden, wonach in jedem Bundesstaat eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen muß, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist. In den liberalen Kreisen Mecklenburgs hat es, wie aus der dortigen Presse zu ersehen ist, Mißstimmung erregt, daß dieser Antrag noch nicht zur Verhandlung gekommen ist. Wenn man sich auch einen unmittelbaren Erfolg davon nicht verspricht, so hält man es doch für werthvoll, wenn immer wieder, namentlich von so bedeutsamer Seite wie dem Reichstag aus, auf das hinter allen anderen deutschen Bundesstaaten zurückgebliebene öffentliche Recht Mecklenburgs hingewiesen wird. Am Ende wird dadurch doch eine Bewegung erzeugt, die zu gegebener Zeit zum Ziele führt. Der Antrag wird nun bei der demnächstigen Fortsetzung der Reichstagssession hoffentlich zur Verhandlung kommen; die Zustimmung des Reichstags ist allerdings sehr zweifelhaft, da die Conservativen, das Centrum und andere Gruppen den Antrag voraussichtlich verwerfen werden. Trotzdem aber ist es wünschenswerth, daß diese Verhältnisse wieder einmal beleuchtet werden. In den siebziger Jahren war der Antrag wiederholt vom Reichstag angenommen, vom Bundesrath aber abgelehnt worden.

Gegen die Spionage in Oesterreich.

Wie ein Wiener militärisches Blatt mittheilt, hat die österreichische Kriegsverwaltung die Absicht, eine Verschärfung der Strafbestimmungen bezüglich des Verbrechens der Spionage anzustreben. Es dürften in den beiderseitigen Parlamenten schon in nächster Zeit die bezüglichen Regierungsvorlagen eingebracht werden. Die Spitze dieser Vorlage richtet sich selbstverständlich gegen Rußland, über dessen Spionage das genannte Blatt haarsträubende Dinge zu erzählen weiß.

Getreidenothstand in Rußland.

Der Saatenstand giebt in einigen nördlichen und nordöstlichen Gouvernements Rußlands zu immer ernsteren Besorgnissen Anlaß. Die Wiener „Politische Correspondenz" meldet aus Petersburg, daß im russischen Finanzministerium eine specielle Commission für die Angelegenheiten des inneren und äußeren Getreidehandels Rußlands eingesetzt wurde und daß daselbst in Folge des drohenden Nothstandes die Einführung eines zeitweiligen Getreide-Ausfuhrzolles angeregt wird. Nach der „A. R.-C." hat der vom Börsencomité in Jeletz an das Finanzministerium erstattete Bericht über die bevorstehende Winterkornernte die ministerielle Commission veranlaßt, auf die Nothwendigkeit der Erhebung von Exportzöllen auf den über die Häfen und Punkte der Landgrenze zu exportirenden Roggen hinzuweisen. Nach den vom Jeletzer Börsencomité gesammelten Berichten befanden sich am 18. Juni in Jeletz, im Elevator und in den Niederlagen, folgende Vorräthe: Weizen 1 080 000 Pud, Roggen 300 000 Pud, Hafer 159 000 Pud, Buchweizen- und Hirsegrütze 43 000 Pud, Erbsen 18 000 Pud. An Mehl: von grobkörnigem aller Sorten 60 000 Pud und von allen Sorten Roggenmehl 43 000 Pud. Der am 6. Juli in Petersburg zusammengetretene Eisenbahncongreß hat, nach der „A. R.-C.", sämmtliche Witte'schen Vorschläge angenommen. Demgemäß sind, wie schon telegraphisch gemeldet, die Getreidetarife von allen Stationen nach der Mehrzahl der inneren getreidebedürftigen Gouvernements auf 1/100 Kopeken pro Pud und Werst, ferner von den Häfen der Exportplätze nach den inneren Hauptgetreideplätzen um 50 Procent ermäßigt. Der Finanzminister schrieb auf den Bericht des Resultats der Sitzung des Eisenbahncongresses hin: „Keine Minute verlieren, Maßregel sofort in Ausführung bringen." Daß es außer zu diesen letzteren Maßnahmen der Regierung auch noch zu einem Exportzoll auf Getreide kommen sollte, halten wir einstweilen noch immer für unwahrscheinlich.

Zur Erklärung des russischen Angstschreies vor einer sicher herannahenden Hungersnoth stellt der Petersburger Correspondent der „Köln. Z." fest, daß, wenngleich die meisten Meldungen übertrieben sind, es doch in vielen Gouvernements im Innern den Bauern herzlich schlecht gehe. Es herrscht in einzelnen Bezirken ein Mangel am nothwendigsten Brod, sowie an Saatkorn. Aus Saratow verlautet, die Getreidevorräthe seien gänzlich erschöpft. Sehr schlimm sehe es im Gouvernement Tula aus; die bäuerliche Bevölkerung ernähre sich von zur Hälfte mit Gras gebackenem Brod.

Die Herabsetzung der französischen Getreidezölle.

Morgen wird in Frankreich die zeitweilige Herabsetzung des Weizenzolls von 5 Francs auf 3 Francs pro Doppelcentner in Kraft treten, welche, nach längeren Debatten über den Anfangstermin des ermäßigten Zolles, schließlich übereinstimmend von Senat und Deputirtenkammer beschlossen worden ist. Frankreich ist bisher das einzige große Schutzzollland, welches in Rücksicht auf den Preisstand und die Ernteaussichten dem Brodconsum seiner Bevölkerung im Zolltarif eine Erleichterung zu Theil werden läßt. Bemerkenswerth ist es jedenfalls, daß diese Maßregel, welche nicht von der Regierung, sondern aus der Mitte der Schutzzoll-Parteien angeregt worden ist, dort durchaus nicht zu so lebhaften und hartnäckigen Kämpfen Anlaß gegeben hat, wie anderwärts, z. B. in Deutschland, die Frage einer zeitweiligen Ermäßigung der Getreidezölle hervorgerufen hat. An und für sich ist das agrarische Interesse in Frankreich nicht minder groß und einflußreich wie in Deutschland; die Revision des Zolltarifs, d. h. die Verschärfung des bisherigen Schutzzollsystems, mit welcher das Parlament zur Zeit beschäftigt ist, konnte wegen der darin vorgesehenen beträchtlichen Erhöhung der Industrieschutzzölle auch die Agrarier einer Getreidezoll-Ermäßigung gerade im gegenwärtigen Momente nur abgeneigt machen, wie denn der neue Tarif auch viele neue oder erhöhte agrarische Schutzzölle enthält. Die Industrie-Schutzzöllner sind auf der anderen Seite gerade jetzt, wo es gilt, das Werk der coalirten Agrar- und Industrie-Schutzzoll-Interessen parlamentarisch in Sicherheit zu bringen, gewiß zu jeder möglichen Rücksichtnahme auf die Wünsche landwirthschaftlicher Schutzzöllner bereit. Nichtsdestoweniger hat der Vorschlag, bis zum 1. Juni 1892 eine Ermäßigung des Weinzolles um zwei Fünftel eintreten zu lassen, überhaupt nicht zu erregten und weit ausgreifenden Debatten geführt. Wohl hat sich ein Theil der Agrarier auch dieser Erleichterung des Consums widersetzt, um den Getreideproducenten die jetzt bereits gezahlten und noch weiter in Aussicht stehenden hohen Preise zu erhalten, aber sie sind in der Deputirtenkammer wie im Senat in geringer Minderheit geblieben.

Auf keiner Seite ist dabei der Begriff des „Nothstandes", welcher ein Nothgesetz rechtfertigen kann, in dem Sinne aufgefaßt worden, wie es in Deutschland seitens der Reichsregierung und seitens der Agrarier geschehen ist. In Frankreich hat es genügt, daß man auf den hohen Preisstand für Weizen und die im Frühjahr erfolgten schweren Schädigungen der Weizenernte hinwies, um die große Mehrheit der gesetzgebenden Factoren zu einer zeitweiligen Zollermäßigung zu bestimmen. Die Gesetzgebung hat nicht erst verlangt, daß das Brotkorn für die Bevölkerung thatsächlich fehlte, um die Erschwerungen der Brotversorgung des Landes, welche sie früher geschaffen, auch jetzt aus eigener Initiative wieder zu verringern. Man hat es für völlig ungerechtfertigt gehalten, daß unter solchen anormalen Verhältnissen die unbemittelten Bevölkerungsklassen rücksichtslos durch die Zollgesetzgebung gezwungen werden, sei es dem Staate, sei es den Grundbesitzern im Brodpreise Zuschläge zu zahlen, die man diesen Klassen in gewöhnlichen Zeiten unbedenklich auferlegt hat. Ohne erst im eigenen Lande und in anderen Ländern nach Getreidevorräthen zu suchen und nach Ernteaussichten zu forschen, hat man kurzer Hand der gesammten Bevölkerung eine Erleichterung in der Versorgung mit Brodkorn gewähren wollen.

Das Ergebniß ist, daß für die nächste Zeit in Frankreich der Weizen nur einem Zoll von 2,40 Mk. per Doppelcentner unterliegt und der Roggen, wie bisher, nur denselben Zollsatz zu tragen hat, während in Deutschland der Zoll für beide Brodkornarten unverändert mehr als das Doppelte, d. h. 5 Mk. per Doppelcentner betragen wird.

Kämpfe im Congostaate.

Nach Berichten aus dem Congostaate, welche die „Independence Belge" veröffentlicht, ist eine Schaar arabischer Sklavenjäger, welche in der Gegend zwischen dem Aruwimi und dem Uelle eingefallen war, siegreich zurückgewiesen worden. Die Araber erlitten eine empfindliche Niederlage und baten um Gnade.

Deutschland.

* **Berlin, 8. Juli. Zum Kaisermanöver in der Provinz Sachsen** giebt das Generalcommando des 4. Armeecorps Folgendes bekannt: Das 4. Armeecorps, bestehend aus der 7. und 8. Division, einer Reserve- und einer Cavallerie-Division, wird am 12. September in die von dem Kaisermanöver zu beziehenden Quartiere einrücken. Dieselben liegen für die 7. Division in und um Gotha, für die 8. Division in und um Erfurt, während die Cavallerie-Division im weiteren Umkreise von beiden Orten untergebracht wird. Wie bekannt, nimmt an dem Manöver außerdem eine aus zwei Infanterie-Brigaden, einem Feld-Artillerie-Regiment und einer Pionier-Compagnie zusammengesetzte Reserve-Division Theil. Diese wird, nachdem sie in ihren Formationsorten fünf Tage geübt hat, am 12. September mit der Bahn herangeführt und bezieht Quartiere in Eisenbahn-Stationsorten längs der verschiedenen von Erfurt und Gotha ausgehenden Bahnlinien. An der am 14. September stattfindenden großen Parade vor dem Kaiser nimmt auch noch das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4 Theil, das vom Schießplatz Jüterbog mittels der Bahn herangezogen wird. Es werden zu dieser Parade, der auch die Kaiserin beiwohnen wird, 4 Divisionen (über 30 000 Mann) vereinigt sein. Am Abend des Paradetages ist auf dem Friedrich-Wilhelmsplatze in Erfurt großer Zapfenstreich sämmtlicher Musikcorps und Spielleute des Armeecorps sowie der Cavallerie-Division. Am 15. Septbr. ist nordwestlich von Erfurt ein Manöver des Armeecorps in zwei Parteien gegen einander, während die Cavallerie-Division zur Aufsuchung des aus der Gegend von Kassel heranrückenden 11. Armeecorps aufklärend vorgeht. In derselben Richtung bewegt sich auch das Armeecorps am 16. September. Am 17. September wird das kaiserliche Hauptquartier von Erfurt nach Mühlhausen verlegt, dort findet das Manöver des 4. und 11. Armeecorps gegen einander statt; ebenso auch am 18. September. Am 19. September werden das 4. und 11. Armeecorps zu einer Armee formirt werden und gegen ein zusammengestelltes Armeecorps fechten. Nach Schluß dieses Manövers kehrt die Reservedivision mit der Eisenbahn in ihre Formationsorte zurück, um am darauf folgenden Tage die eingezogenen Mannschaften wieder zu entlassen.

* **[Die Ueberfahrt der kaiserlichen Prinzen nach England.]** In einer gestern veröffentlichten Drahtmeldung hieß es, daß die kaiserlichen Prinzen eine „etwas unruhige" Fahrt nach England gehabt hätten. Aus heute vorliegenden Berichten ersehen wir, daß die Ueberfahrt von Vlissingen nach Felixstowe sogar sehr rauh war. Das Wetter war während der Fahrt äußerst veränderlich. Der Südostwind entwickelte sich manchmal zu einem wahren Sturm und der Seegang war außerordentlich hoch. Der Lootse wollte es nicht wagen, die Yacht in das Dock zu bringen. Die jungen

Prinzen wurden deshalb in einer Dampfschaluppe ans Land gebracht, worauf sie sofort nach Felixstowe fuhren. Dort sind zwei große Häuser, die „South Beach" und „South Cottage", zur Aufnahme der Kaiserin und ihrer Söhne gemiethet. „South Beach" steht oben auf der Klippe und gewährt einen herrlichen Ausblick. Weit hinaus geht die Ausschau auf die Nordsee. „South Cottage" liegt nicht weit davon.

L. **[Die „deutsche Lehrerzeitung"]**, welche den Beruf hat, unter der Leitung des Pastor a. D. Zielleſſen der Lehrerwelt die vorschriftsmäßige Geistesnahrung zu beschaffen, versendet soeben ihren 8. Jahresbericht. Darnach sind von den alten Schulden 640,15 Mk. getilgt worden. Unter Hinzurechnung des Bestandes bleibt aber noch ein Deficit von 4577,17 Mk.; außerdem fehlen, um die Kosten des laufenden Jahres zu decken, außer den schon eingegangenen Beiträgen von 1430 Mk. noch 8000 Mk. Im vorigen Jahre, „wo doch das Verhalten des VIII. deutschen Lehrertages den weitesten Kreisen die Augen über die Wichtigkeit des Unternehmens öffnen mußte", sind nur 6259,65 Mk. an einmaligen Gaben eingegangen. Trotzdem erachtet es Herr Zielleſſen nicht für „vermessen", in diesem Jahre mehr zu erwarten, denn: „Mein ist beides, Silber und Gold, spricht der Herr Zebaoth" (Haggai 2, 9). Wozu hätte der allmächtige Gott dieses Wort geredet, wenn nicht zum Trost derer, die auf ihn harren? Die „Neue Pädag. Ztg." bemerkt zu dem Jahresbericht: „Herr Zielleſſen hat für Einnahme aus Inseraten 7000 Mk. angesetzt, obgleich er im vorigen Jahre dafür nur 5300 Mk. eingenommen hat. Die Zahl der zahlenden Abonnenten soll zwischen 3200 und 3300 betragen. Herr Zielleſſen scheint aber selber einen Rückgang zu befürchten, denn für den Druck der Zeitung setzt er in diesen Etat 140 Mark und für Expedition und Bureaubedürfnisse 138,19 Mk. weniger, als in den vorjährigen. Wenn also die „Deutsche Lehrerzeitung" die 4577,17 Mk. Schulden gedeckt, an Geschenken noch 8000 Mk. und an Inseraten 1700 Mk. mehr erhalten hat, also im ganzen 14277,17 Mk., dann hat sie — nichts. Sie rechnet aber auf gute Erbschaften!!"

* **[Kaiser Friedrich-Statue.]** Die bei Gladenbeck gegossene Statue des Kaisers Friedrich und die schweren Syenitstücke des Sockels sind glücklich in den ersten Julitagen auf den Breitenberg bei Großschönau geschafft. Dennoch hat das Denkmalcomité die Enthüllung, welche ursprünglich auf den 12. Juli festgesetzt war, bis zum August verschoben. An den Kaiser und an den König von Sachsen sollen dazu Einladungen ergehen.

* **[Freiconservative Schmerzen.]** Das Organ der freiconservativen Partei, die „**Post**", ist sehr aufgeregt über die Nachricht, daß Minister Herrfurth auch den Entwurf einer **neuen Städteordnung** und die Vereinigung der Vororte mit Berlin vorbereite. Alles habe seine Grenze, auch die Tragfähigkeit des bestzusammengesetzten Parlaments. Die Städteordnung sei überhaupt nicht dringlich u. s. w. Das Ergötzlichste ist, daß das freiconservative Blatt Herrn v. Caprivi auffordert, dem Uebereifer einzelner Ressorts, insbesondere also des Ministers des Innern Schranken zu setzen.

* **[Für Differentialzölle]** gegen Rußland tritt jetzt offen das officielle Parteiorgan der Nationalliberalen, die „**Nationalliberale Correspondenz**" ein. — Bekanntlich würden solche Differentialzölle den Ruin der Ostseehandelsplätze bedeuten. Die Nationalliberalen in diesen Städten, besonders auch diejenigen in unserem Danzig, mögen sich also dieses Blatt ihres officiellen Parteiorgans ins Album legen.

* **[Ein Nothstand existirt nicht]**, denn der „Neue Goth. Anz." — obendrein ein freisinniges Blatt — enthält im Inseratentheile nicht weniger als vierzig Anzeigen von Tanzmusiken und anderen Vergnügungen. So zu lesen in der — „Post"! Ein schlagenderer Beweis für den Unverstand gewisser Leute ist allerdings nicht denkbar.

* **[Die Befestigung Helgolands]** ist dem Bauunternehmer Weiß aus Metz, dem Erbauer der Forts am linken Moselufer, übertragen. Die Arbeiten beginnen sofort.

Stettin, 8. Juli. Wie nach der „Ostseeztg." hier verlautet, hat der Commandirende des 2. Armeecorps, General der Infantrie **v. d. Burg**, seinen **Abschied** nachgesucht.

Leipzig, 8. Juli. In dem bekannten **Prozesse des Bochumer Vereins** betreffend den **Reservefonds** hat das Reichsgericht das in der Berufungsinstanz gefällte Urtheil wieder aufgehoben und das zu Gunsten des Bochumer Vereins lautende erstinstanzliche Urtheil wiederhergestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Teschen, 8. Juli. Die **Erzherzöge Albrecht und Friedrich** besuchten gestern den **Fürstbischof Kopp**, welcher aus Anlaß der Beisetzung des Weihbischofs Gniegon hier weilt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Die **Deputirtenkammer** genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Bildung eines **Arbeitsamtes**, dessen hauptsächlichste Aufgabe darin bestehen soll, alle Auskünfte zu sammeln, welche den Arbeitern von Nutzen sein könnten.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten aus dem französischen Congo-Gebiete bereitet der Gouverneur **de Brazza** eine **Expedition** zur Aufsuchung der vermißten Mission des **Lieutenant Crampel** vor; die Expedition soll eine östlichere Richtung einschlagen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 7. Juli. Der **Senat** hat in seiner heutigen Sitzung die **Bank-Vorlage** angenommen. (W. T.)

Rumänien.

* **Aus Bukarest** wird der „Times" berichtet, **Kronprinz Ferdinand** habe erklärt, er wolle lieber **auf die Thronfolge verzichten**, als Fräulein Vacarescu aufgeben, welche noch in Bukarest weilt. Der Einfluß seines Vaters, des Prinzen Leopold von Hohenzollern, und seiner Tante, der Gräfin von Flandern, wurde vergeblich auf ihn angewendet. Die rumänischen Kammern denken jetzt daran, seinen jüngeren Bruder Karl Anton zum Thronerben zu wählen.

Man wird gut thun, wenn man eine Bestätigung dieser Nachricht abwartet.

Von der Marine.

* Die kaiserliche Yacht „**Hohenzollern**" (Commandant Capitän zur See v. Arnim) ist am 7. d. Mts. in Port Victoria (Themse) eingetroffen und beabsichtigt, am 12. d. Mts. nach Leith (Schottland) zu gehen.

Am 10. Juli: S.-A. 3.43, S.-U. 8.27. **Danzig, 9. Juli.** M.-A. b. Tge., M.-U. 10,51.

Wetteraussichten für Freitag, 10. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, veränderlich, sonnig; warm, schwül, vielfach Regen und Gewitter.

Für Sonnabend, 11. Juli:

Veränderlich wolkig, angenehm; weniger warm, lebhafter kühler Wind. Strichregen und Gewitter. Sturmwarnung für die Ostsee.

Für Sonntag, 12. Juli:

Stark wolkig, theils sonnig, warm und schwül; frischer Wind, stellenweise Regen. Stürmisch an der Ostsee.

Für Montag, 13. Juli:

Sonnig, heiter, warm und schwül; oft auffrischend, später bedeckt und Strichweise Gewitterregen. Lebhaft windig an der Küste.

Für Dienstag, 14. Juli:

Veränderlich, windig, mäßig warm; viefach Gewitter.

* **[Gewitterschäden.]** Gestern Mittag zog über unsere Stadt ein Gewitter hinweg, das hier von Personen, welche nicht im Freien weilten, kaum bemerkt wurde. Aber schon über unserer nächsten Umgebung, über Werder und Nehrung hat sich dasselbe unheilbringend entladen. In Weßlinken bei Plehnendorf schlug ein Blitzstrahl in dem Gehöft des Herrn Tornier ein und zündete. Sämmtliche, fast neuen und äußerst stattlichen Wirthschaftsgebäude des Herrn Tornier — der Stolz der Ortschaft — brannten vollständig nieder, wodurch Herrn T. ein großer Schaden zugefügt worden ist. Leider ereignete sich bei dem Brande noch ein zweiter Unfall. Durch das Feuer wurden die Bienenvölker in dem Bienenstande des Herrn T. so erregt, daß sie die Löschmannschaften und ihre Gespanne überfielen. Durch die Bienenstiche wild gemacht, schlug ein Pferd aus und traf mit dem Huf einen Knaben so unglücklich am Kopfe, daß derselbe einen schweren Schädelbruch mit Bloßlegung des Gehirns erlitt. Man mußte den lebensgefährlich verletzten Knaben schleunigst in ein Krankenhaus bringen. — Ein zweiter Blitzstrahl traf in Nickelswalde das Gehöft des Besitzers Peters und setzte dort eine kleine Scheune und ein kleines Stallgebäude in Brand. Weitere Blitzschläge trafen in Junkeracker zwei Wohnkathen und setzten dieselben in Brand, sowie in Dirschauerwiesen das Gehöft des Besitzers Seelig, wo ebenfalls Feuer entstand. Im Werder gingen bedeutende Regengüsse und auch einige Hagelschauer nieder.

Heute Nachmittag zog abermals ein, hier anscheinend heftiges Gewitter über unsere Stadt hinweg.

* **[Ministerreise.]** Die Minister v. Berlepsch und Miquel werden am 13. Juli von Gumbinnen aus eine Fahrt durch Masuren über Darkehmen, Lyck, Johannisburg, Ortelsburg nach Allenstein unternehmen. Am 14. Juli wird von Jablonken per Dampfer über den Schillingsee, vielleicht bis zum Oberländischen Kanal und dann nach Osterode, von dort Abends nach Bromberg gefahren.

* **[Das Panzergeschwader]** setzte das gestern erwähnte größere Manöver in der hiesigen Meeresbucht bis etwa 2 Uhr Nachmittags fort und nahm dann seinen alten Ankerplatz vor Zoppot wieder ein, wo Nachmittags von einzelnen Schiffen Gewehrschießübungen abgehalten wurden. Abends experimentirten sämmtliche Panzer wieder mit ihren elektrischen Scheinwerfern, welche bald weite Meeresreviere, bald die Küstenstriche und die dahinter liegenden bewaldeten Höhenzüge mit intensiven Lichtstrahlen übergossen. Von heute Morgen 7 Uhr ab manövrirte die ganze Flotte abermals unter Dampf.

Aviso „Grille", dessen Abgang von Kiel gestern telegraphisch gemeldet wurde, ist heute bereits in Neufahrwasser eingelaufen. Er macht Marinestabs-Reisen.

* **[Der Vorstand der westpreußischen Aerztekammer]** hielt gestern Nachmittag eine Sitzung im Landeshause hierselbst ab, in welcher die Tagesordnung für die Herbstsitzung der Aerztekammer festgestellt und über die Vertheilung der für dieses Jahr disponiblen Summe der ärztlichen Unterstützungskasse von ca. 950 Mk. entschieden wurde. Es hatten sich im ganzen 8 Bittsteller an den Vorstand gewendet; doch konnten nur 7 berücksichtigt werden, weil das achte Gesuch ungenügend begründet war. Die geringste Unterstützung betrug 50 Mk., die höchste 150 Mk., etwa 100 Mk. verblieben noch zur Verfügung des Vorsitzenden für dringliche Fälle.

* **[Katholischer Lehrerverband.]** Wie bekannt, sucht man von clericaler Seite den freien Lehrervereinen, welche dort ebenso gehaßt zu werden scheinen wie die Simultanschulen, jetzt durch confessionelle Lehrervereine entgegenzuwirken. In Danzig hat sich kürzlich ein „Kränzchen katholischer Lehrer" gebildet und dasselbe hat, wie das clericale „Westpr. Volksbl." berichtet, vorgestern den Beschluß gefaßt, gelegentlich der 38. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Danzig die sämmtlichen katholischen Lehrer Westpreußens zur Constituirung eines Provinzialverbandes der katholischen Lehrer Westpreußens einzuladen.

* **[Unberechtigte Ausübung des Wahlrechts.]** Wegen Wahlfälschung wird nach § 108 des Strafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu 2 Jahren und event. Ehrverlust bestraft, wer bei politischen Wahlen vorsätzlich ein unrichtiges Ergebniß der Wahlhandlung herbeiführt. An sich kann diese Strafthat auch dadurch begangen werden, daß jemand, obwohl er weiß, daß er zum Wählen nicht berechtigt ist, in Benutzung eines Irrthums seine Stimme abgiebt. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 6. April 1891 fällt jedoch ein Ausländer, der zu Unrecht in die Reichstags-Wählerliste aufgenommen ist und daraufhin mitwählt, nicht unter jene Strafbestimmung.

Wäre diese Entscheidung des Reichsgerichts einige Jahre früher gefällt worden, dann wäre wahrscheinlich den Danziger Gerichtsbehörden ein ziemlich umfangreiches Prozeßdrama erspart geblieben. Bekanntlich wurde hier die Reichstagswahl von 1884 dadurch ungiltig, daß eine Anzahl russischer resp. österreichischer Unterthanen, welche in Danzig seit langen Jahren ansässig und besteuert waren, in der irrthümlichen Annahme, sie seien Deutsche, in die Wählerlisten eingetragen waren, demgemäß mitgestimmt hatten. Gegen dreißig dieser Personen wurden demnächst auf Grund des § 108 des Strafgesetzbuches wegen Wahlfälschung angeklagt, allerdings nach mehrtägiger Verhandlung freigesprochen, da der Gerichtshof annahm, daß sie sich selbst über ihre Staatsangehörigkeit im Irrthum befunden hätten. Nach der obigen Entscheidung wäre jene Anklage von vornherein hinfällig gewesen.

* **[Von der Weichsel.]** Nachdem bei Warschau der Wasserstand der Weichsel neuerdings schon bis auf ca. 1½ Meter gesunken war, beginnt derselbe wieder zu steigen. Heute betrug derselbe, wie ein Mittagstelegramm meldet, 1.65 Meter, langsam wachsend.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Eisenbahn-Güterexpeditionsvorsteher a. D. Dittmer zu Danzig und dem Eisenbahn-Secretär a. D. Dießner zu Bromberg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Bahnwärter Lubeck zu Tapiau im Kreise Wehlau, früher zu Löwenhagen im Kreise Königsberg, das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Pensionirung.]** Der dritte ordentliche Lehrer am städtischen Realgymnasium zu St. Petri, Hr. Grüning, beabsichtigt am 1. Oktober d. J. wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu treten.

* **[Personalien.]** Der Inspector der königlichen Aichungs-Commission für Ost- und Westpreußen, Hauptmann a. D. Will, ist in gleicher Eigenschaft von Königsberg nach Kassel versetzt, der Kreisbaumeister Klopsch in Thorn ist als Baurath nach Frankfurt a. O. versetzt worden. Der Regierungsrath Fuhrmann zu Cöslin ist an die Regierung in Osnabrück versetzt worden.

* **[Feuerwehrtag.]** Zum 11. Verbandstage der westpreußischen Feuerwehren in Marienwerder am nächsten Sonnabend und Sonntag haben 19 Wehren mit 122 Mitgliedern ihr Erscheinen angezeigt. Das Fest-Programm ist nunmehr endgiltig festgestellt. Den Hauptpunkt desselben bildet der übliche Festzug.

* **[Provinzial-Schützenfest.]** Der Graudenzer Kreisausschuß hat der dortigen Schützengilde zur Beschaffung von Ehrenpreisen für das bevorstehende westpreußische Provinzial-Schützenfest in Graudenz 200 Mk. bewilligt.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Friedrich M. von hier wurde gestern Nachmittag während der Arbeit im Zeughause von einer Granate, die ihm beim Tragen durch den Boden des Korbes fiel, so unglücklich auf den rechten Fuß getroffen, daß er einen Bruch des großen Zehes erlitt. Er wurde ins Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Grundstücksverkäufe.]** Langenmarkt Nr. 32 von dem Kaufmann Entz an den Kaufmann F. Kawalki für 78000 Mk.; Ankerschmiedegasse Nr. 23 von den Adres'schen Eheleuten an die Schneidermeister Weide'schen Eheleute für 23600 Mk.; Breitgasse Nr. 126 von dem Restaurateur Schörnick an die Aufseher Heinrich'schen Eheleute für 84000 Mk.; Johannisgasse Nr. 44/45 von den Geschwistern Pfannenstiel an den Kaufmann Kaetelhodt für 96500 Mk.; Kaninchenberg Nr. 3 von der Wittwe Kochanski an die Kasernenwärter Ehmke'schen Eheleute für 39500 Mk.; Langgarten Nr. 111 von der Frau Schlosser Bärwald an den Apotheker R. Mintzlaff für 22350 Mk.; Pfefferstadt Nr. 50 von dem Kaufmann Heilwich an die Bäckermeister Boldt'schen Eheleute für 55000 Mk.; Pfefferstadt Nr. 67 von den Wollermann'schen Eheleuten an die Kaufmann Drossel'schen Eheleute für 42000 Mk.

* **[Verhaftung.]** Die Frau Marie T. hatte vor einiger Zeit von dem Möbelhändler O. hierselbst für 611 Mk. Möbel auf Abzahlung entnommen und darauf 100 Mk. bezahlt. Gestern ließ sie die Sachen durch einen Auctionator veräußern. Frau T. wurde wegen Fluchtverdachts verhaftet.

* **[Entdeckter Schmuggel.]** Vor einigen Tagen wurden in Mlawa Nachmittags in einem Wagen mit Kleie, der Vormittags angekommen und bereits abrevidirt war, von Zollbeamten 45 russische Pfund Metallketten entdeckt und beschlagnahmt. Es wurden zunächst sämmtliche Fahrbeamte, die den Zug begleitet hatten, in Haft genommen, jedoch nach kurzer Zeit wieder entlassen, da sich ihre Schuldlosigkeit bald herausstellte.

* **[Einbrecherfang.]** In der Nacht zum 8. Juli wurde in **Zoppot** der Keller des Meiereibesitzers K. in der Südstraße erbrochen und daraus für etwa 15 Mk. Wildschweinfleisch gestohlen; ferner wurde ebendaselbst in derselben Nacht auf zwei Stellen Wäsche entwendet. Als Dieb wurde von den Bestohlenen der Tischler August Schulz, welcher sich dort obdachlos umhergetrieben hat, bezeichnet. Schulz ist nun gestern Abend auf dem Festungswall vor dem Kaninchenberg von vier Criminalschutzleuten, die aus verschiedenen Richtungen auf seinen Schlupfwinkel zukamen und denselben so umstellten, ergriffen worden. Die gestohlenen Sachen hatte der Dieb bereits einer Wittwe in der Johannisgasse übergeben.

* **[Berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte.]** Von den zuständigen Herren Ministern ist an Stelle des von hier nach Berlin versetzten Herrn Regierungsraths Messerschmidt der Herr Regierungs-Assessor Raue hierselbst zum stellvertretenden Vorsitzenden der nachbezeichneten Schiedsgerichte der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Danzig, und zwar: für den Kreis Berent zu Berent, für den Kreis Carthaus zu Carthaus, für die Kreise Stadt Danzig, Danziger Höhe und Danziger Niederung zu Danzig, für den Kreis Elbing Stadt und Land zu Elbing, für die Kreise Dirschau, Marienburg, Neustadt, Putzig und Pr. Stargard in den betreffenden Kreisstädten, ernannt worden.

* **[Schöffengericht.]** Der Stellmachermeister Czarnetzki von hier begann im Oktober v. J. am hiesigen Orte einen Kohlenhandel und engagirte als Reisenden für sein Geschäft den früheren Kaufmann Max Wolff von hier. Bei letzterem bestellten mehrere Kunden Kohlen. Bald nach der Lieferung der Kohlen stellte sich jedoch heraus, daß die Kunden bei Bestellung von 15 Ctrn. 2 Ctr., bei Bestellung von 30 Ctrn. 4 Ctr. zu wenig erhalten hatten. Czarnetzki und Wolff entzweiten sich und nun theilte Wolff den Czarnetzki'schen Kunden mit, daß sie beim Abwiegen der Kohlen benachtheiligt worden seien. Beide standen als Angeklagte vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Gerichtshof verurtheilte Czarnetzki wegen Betruges in mehreren Fällen zu einer Geldstrafe von 90 Mk., event. 18 Tagen Gefängniß, Wolff wegen Beihilfe zum Betruge zu einer Geldstrafe von 45 Mk., event. 9 Tagen Gefängniß.

[Polizeibericht vom 9. Juli.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Frau wegen Betruges, 1 Tischler wegen Diebstahls, 3 Obdachlose.

h. **Oliva**, 9. Juli. Der **Bazar des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins** wurde gestern im Deinert'schen Hotel abgehalten. Der Erfolg erschien zweifelhaft, da das Wetter für eine auswärtige Betheiligung ungünstig war, und die ausgestellten Gegenstände nur von wenigen Personen besichtigt wurden. Kaum war jedoch der Verkauf durch eine einleitende Ansprache eröffnet, als auch die Zahl der Besucher sich mehrte und die Räume überfüllt wurden. Die zahlreich ausgestellten Gegenstände wurden bald verkauft, so daß die anfangs geplante Verloosung der nicht verkauften Gegenstände unterbleiben konnte. Auch die von den Mitgliedern des Vereins gelieferten Speisen und Getränke fanden so regen Zuspruch, daß der nicht unbedeutende Vorrath bald erschöpft war und den weitern Wünschen nicht nachgekommen werden konnte. Der Reinertrag des Bazars erreicht die Summe von 540 Mk., die um so höher angerechnet werden muß, als sie zum größten Theile durch die Bewohner unseres Ortes und deren Sommergäste aufgebracht worden ist.

Dirschau, 9. Juli. Ein hiesiger junger **Radfahrer** ist gestern auf seinem Stahlroß nach der Insel Rügen aufgebrochen. Er will versuchen, täglich 20 Meilen zurückzulegen.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 8. Juli. Die **Heu- und Klee-Ernte** neigt hier nunmehr ihrem Ende zu. Die Erträge an Wiesenheu befriedigen im allgemeinen nicht, denn das diesjährige von den Binnengewässern herrührende Ueberschwemmungswasser und die darauf folgende Kälte übten auf den sonst üppigen Graswuchs nachtheiligen Einfluß aus. Niedrig gelegene Wiesen haben sogar durch den langen Stand des Wassers die Grasnarbe ganz verloren. Die Klee-Ernte kann man, obwohl der Klee durchweg gut überwinterte, auch nur als eine Mittelernte bezeichnen, weil auch hier die Kälte geschadet hat. — Von den **Getreidegattungen** steht am üppigsten der Winterweizen. Dessen Stand läßt zur Zeit nichts zu wünschen übrig. Roggenfelder giebt es hier nur wenige, da die meisten im Frühjahr umgepflügt werden mußten. Der noch vorhandene Roggen ist ziemlich hoch im Stroh. Die Sommerungen, wie Sommerweizen, Gerste, Hafer etc. werden dem bisherigen Stande nach auch nicht mehr als eine Mittelernte abgeben. Oelfrüchte sind auch nur noch vereinzelt vorhanden, da die meisten hiermit bestellten Felder umgepflügt werden mußten. — Gegenwärtig herrscht hier großer **Mangel an Kartoffeln**. Die Ortschaften Wotzlaff und Herzberg haben durch Hagel stark gelitten. Einigen Besitzern ist fast die ganze Ernte verhagelt und das Traurigste dabei ist, daß viele gegen Hagel gar nicht versichert sind.

r. **Marienburg**, 8. Juli. Nach den Mittheilungen zuverlässig erscheinender Reisender soll der letzte, gestern Abend von Marienwerder kommende Zug der **Weichselstädtebahn** in großer **Gefahr** geschwebt haben und die Passagiere sollen nur mit genauer Noth einem schweren Unfalle entgangen sein. Auf der eingleisigen Strecke erfolgt die Kreuzung der beiden Abendzüge in Rehhof. Der aus Marienwerder kommende Zug soll nun über seine sonstige Haltestelle in der Station hinausgefahren sein und wohl nur in Folge der energischen Haltesignale des Stationsvorstehers mit knapper Noth noch rechtzeitig, wenige Schritte vor der Weiche, zum Stehen gekommen sein. Da brauste auch schon der Marienburger Zug heran, scharf an dem eben zum Stehen gekommenen Zug vorbeisausend. Es mußte angeblich nach einem telegraphisch eingeholten Bescheide ein Wechsel in der Führung der Maschine eintreten und so kamen die Reisenden denn mit ¾ stündiger Verspätung glücklich hier an. So weit die hier gemachten Mittheilungen. Jedenfalls wird die Angelegenheit seitens der Eisenbahnbehörde noch näher untersucht und dann der nähere Sachverhalt bekannt werden.

y **Thorn**, 8. Juli. Heute sollte vor dem **Schwurgericht** gegen den früheren Rittergutsbesitzer Leon Salomons aus Hohenhausen wegen Meineides verhandelt werden. Da aber ein Hauptzeuge aus Magdeburg nicht erschienen war, mußte die Sache vertagt werden. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in dem Ehescheidungsprozesse eines Gutsbesitzers aus Pommern einen Eid und eine eidesstattliche Versicherung wissentlich falsch abgegeben zu haben. Der nicht erschienene Zeuge wurde in eine Strafe von 20 Mk. und in die bedeutenden Kosten des Termins genommen. Auf Antrag der Vertheidigung wurde der Angeklagte wieder aus der Haft entlassen unter Stellung der bisherigen Caution von 300000 Mk.

* Dem königl. Musikdirigenten der Kapelle des ostpreuß. Inf.-Regiments Nr. 43 Krantz ist aus dem **Richard Wagner-Stipendienfonds** eine namhafte Summe zugewiesen worden, damit derselbe den am 12., 13. und 15. Juli in Bayreuth stattfindenden Festspielen beiwohnen kann.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 8. Juli. Zu dem angeblichen medizinischen Verbrechen, dessen Regierungs-Assessor Leidig kürzlich die **Professoren Hahn und Bergmann** in der „Nat.-Ztg." beschuldigte, erfährt das „Kl. Journal", daß die von Dr. Leidig incriminirten Experimente (Impfung und Hervorrufung von Krebs auf gesunden Körpertheilen) thatsächlich, und zwar vor etwa fünf Jahren gemacht worden seien, jedoch mit Vorwissen und Einwilligung der betreffenden Kranken, welche übrigens „unheilbar" gewesen. Aus diesem Grunde würde keiner der beiden Professoren dem Dr. Leidig antworten, dies um so weniger, als dessen Aufsatz vor der Veröffentlichung beiden Medizinern vorgelegen hätte und letztere gegen den Abdruck nichts einzuwenden gehabt. Auch die „Nat.-Ztg." bestätigt nachträglich, daß die Einsendung des Assessors Leidig von ihr vor der Veröffentlichung sowohl Herrn Professor v. Bergmann wie Herrn Professor Hahn vorgelegt worden. Beide Herren hatten gegen die Veröffentlichung nichts einzuwenden.

* **[Ein entsetzliches Brandunglück]** ereignete sich am Dienstag im Hippodrom zu Charlottenburg. Die 26jährige Frau Juliette Stürzlinger wollte mit der bei ihr in Stellung stehenden 22jährigen Lina Wolff Schwaben aus der Kammer vertreiben. Zu diesem Zwecke spritzten die Beiden Spiritus an die Wände und zündeten denselben an. Als die Flammen fast erloschen waren, gossen sie aus einer ca. 15 Liter enthaltenden Kanne Spiritus nach, wobei eine Explosion erfolgte und die Unglücklichen sofort in Flammen gehüllt wurden. Am ganzen Leibe lichterloh brennend, eilte Frau St. in den Vorgarten. Ihr Mann, der auf die gellenden Hilferufe herbeieilte und die Flammen zu ersticken suchte, erlitt dabei schwere Verletzungen an den Händen. Frau St. selbst hat so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Auch das Dienstmädchen ist sehr gefährlich verletzt. Beide wurden mittels Krankenwagens nach dem Augusta-Hospital in Berlin überführt. Frau Stürzlinger ist Mittwoch Morgen bereits ihren Wunden erlegen; das Ableben des Dienstmädchens Lina Wolff steht jeden Augenblick zu erwarten.

* **[Ein neues großes Eisenbahnunglück]** wird der „Voss. Ztg." aus Warschau gemeldet: Zwischen den Stationen Kjena und Slobodka der Libau-Romnyer Eisenbahn ist ein Arbeiterzug mit einem Personenzug zusammengestoßen. Der Heizer und fünf Reisende sind todt, eine Anzahl Personen verwundet. Die Locomotive des Personenzuges und sechs Wagen des Arbeiterzuges sind zertrümmert.

* **[Die Hinrichtungen mittels Elektricität in New-york]**, von denen wir gestern kurz berichteten, sind diesmal ohne die entsetzlichen Marterungen der Verurtheilten, wie bei dem ersten Versuche vor sich gegangen. Alle Zeugen der im Gefängnisse von Sing-Sing vollzogenen vierfachen Hinrichtung erklären, daß sämmtliche Hingerichteten ohne Todeskampf oder das geringste Zeichen von Schmerz starben. Slocum ging gefaßt dem Tode entgegen und setzte sich ruhig auf den Hinrichtungsstuhl. Die Execution erfolgte so schnell, daß der Gesichtsausdruck des Hingerichteten unverändert blieb. Smiler wankte mit schlotternden Knieen zum Stuhle und mußte gestützt werden. Wood sah dem Tode vollkommen ruhig entgegen. Gegen alle Erwartung zeigte sich auch Jugiro nicht ungeberdig. Die Leichen wurden unmittelbar nach der Hinrichtung in ein in der Nähe befindliches Zimmer getragen, wo dieselben ärztlich besichtigt wurden. Dr. Rockwell, der Erfinder der elektrischen Hinrichtungsmaschine, sagte, er könne, ohne die Discretion zu verletzen, mittheilen, daß der Versuch durchaus gelungen sei. Der Tod sei in Folge eines elektrischen Stromes von 1800 bis 2000 Elementen augenblicklich und vollkommen schmerzlos eingetreten.

Immerhin aber scheint nach den Andeutungen, welche die Zeugen der Hinrichtung gegeben haben, die Hinrichtungsmethode noch schrecklich genug zu sein, um dieselbe als ein nicht zu rechtfertigendes barbarisches wissenschaftliches Experiment erscheinen zu lassen. Dr. Daniels, einer der Zeugen, sagte einem Interviewer gegenüber, er hätte über die Sache viel zu sagen, wenn ihm nicht Stillschweigen auferlegt wäre. Er fügte hinzu, daß sich die Scene wie bei Kemmler in der Praxis in jedem Falle wiederholen werde. Jeder der Hingerichteten habe zwei Schläge erhalten. Ein anderer Zeuge giebt folgende Darstellung der Scene: Die mit schwarzen Röcken, dunkeln Beinkleidern und weißen Hemden bekleideten Verurtheilten wurden unter Aufsicht Dr. Macdonalds gebunden und an ihrem Kopfe und rechten Beine je eine Elektrode befestigt. Als die Vorbereitungen beendet waren, nahmen die Gehilfen eine Kanne Salzwasser und einen feuchten Schwamm zur Hand. Auf das Zeichen der Doctoren, daß alles in Ordnung sei, ging die Prozedur vor sich. Sofort spannten sich die Körper der Hingerichteten gegen die Fesseln, jede Muskel zuckte, als ob der Delinquent eine furchtbare Anstrengung mache, zu entkommen. Die Ränder der Bande drangen tief in das Fleisch ein und die Haut wurde purpurroth. Der Eindruck dieser Scene auf die Zuschauer war ein geradezu schauerlicher. Nach Verlauf von 20 Sekunden

war die krampfhafte Muskelbewegung beendet, der Körper erschlaffte. Einen Augenblick schien es, als ob Slocum, wie seiner Zeit Kemmler, wieder zum Leben erwachen würde. Kaum eine Minute nach dem ersten elektrischen Schlage kam zwischen den Lippen und durch die Zähne des Hingerichteten ein rauschender Ton hervor, ein aus der Lunge kommendes Pfeifen wie ein leiser Seufzer. Sofort schloß Dr. Macdonald zum zweiten Male den Strom und bei dem zweiten Schlage begannen Fleisch, Beine und Kopf zu rauchen, die Muskeln hörten auf zu arbeiten und der Körper brach derart in sich zusammen, daß er zu Boden gefallen wäre, wenn er nicht von den Banden gehalten worden wäre.

München, 8. Juli. Nach aus Bayreuth hier eingegangenen Nachrichten ist der Dichter **Oskar v. Redwitz** gestern in einer Privatheilanstalt in Gilgenberg **gestorben.**

Oscar Frhr. v. Redwitz wurde am 28. Juni 1823 zu Lichtenau bei Ansbach geboren. Unter den Eindrücken des Jahres 1848, die ihn mit tiefster Abneigung erfüllten, schrieb der poetisch begabte junge Jurist seine, in katholisch-reactionärem Sinne gehaltene, beifällig aufgenommene romantische Dichtung „Amaranth“, die 1849 in Mainz erschienen und 36 Auflagen erlebt hat. Seine weiteren Werke erfüllten die Vorhersagungen seiner blinden Bewunderer ebenso wenig als es ihm gelang, mit seinen literargeschichtlichen Vorträgen an der Universität zu Wien, wohin er als Professor berufen worden war, die akademische Jugend für seine katholischen Tendenzen zu gewinnen. Seit er die letztere Stellung aufgegeben und sich 1854 in der Nähe von Kronach niedergelassen hatte, trat seine Dichtung in eine zweite harmlosere Periode und er verband in den Dramen: „Thomas Morus“, „Philippine Welser“ u. s. w. mit der schon sehr gemilderten Tendenz die Ansätze zu einer wirklichen Lebensdarstellung. Er befreite sich seit Anfang der 60er Jahre, abwechselnd in in München und Meran, seit 1872 ganz in Meran wohnend, in seinen neueren Werken schließlich vollständig von den katholisch-reactionären Tendenzen seiner Jugend.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 7. Juli. Telegraphischer Meldung zufolge ist der bei Hudiksvall gestrandete Dampfer „**Lahneck**“, aus Bremen, wieder ab- und in Hudiksvall eingebracht worden.

Newyork, 8. Juli. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Eider**“, am 27. Juni von Bremen abgegangen, ist am 6. Juli hier angekommen.

Bei sehr heftigem Sturme scheiterte am Montag auf dem Mississippi ein **Dampfboot, wobei ca. 300 Personen umzekommen** sind.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Juli.

		Crs.v.8.			Crs.v.8.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,40	87,20
Juli	233,25	232,20	Ung. 4% Grd.	91,40	91,40
Sept-Oktbr	211,50	209,20	2. Orient.-A.	71,20	72,20
Roggen			4% russ. A.80	—	98,20
Juli	211,00	209,70	Lombarden	44,70	45,20
Sept-Oktbr	197,75	194,70	Franzosen ..	125,60	126,50
Petroleum			Cred.-Actien	160,50	160,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	176,00	175,70
loco	23,00	24,00	Deutsche Bk.	151,50	151,30
Rüböl			Laurahütte.	118,59	118,00
Juli	59,30	59,20	Oestr. Noten	173,25	173,70
Sept.-Okt.	59,20	59,10	Russ. Noten	223,35	225,85
Spiritus			Warsch. kurz	222,90	225,30
Juli-Aug. .	47,70	47,00	London kurz	20,35	20,35
Sept.-Okt.	44,90	44,70	London lang	20,29	20,295
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Russische 5%		
3½% do.	99,00	99,00	SW.-B. g. A.	82,50	83,70
3% do.	85,20	85,50	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,90	106,00	Bank	—	—
3½% do.	99,00	99,00	D. Oelmühle	137,50	137,50
3% do.	85,10	85,40	do. Prior.	125,50	125,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,50	111,70
Pfandbr. .	96,90	96,00	do. S.-A.	63,50	64,50
do. neue . .	96,00	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,40	56,30	Stamm.-A.	80,00	82,40
5% do. Rente	92,00	92,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,80	85,80	Trk. 5% A.-A	89,40	89,20

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 8. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 236—238. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 219—220, russ. loco fest, 158—160. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) still, loco 61. — **Spiritus** besser, per Juli-August 32½ Br., per August-Sept. 33¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 34¼ Br., per Oktbr.-Nov. 33¼ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 8. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,40, per August 13,45, per Oktbr. 12,42½, per Dezbr. 12,27½. Stetig.

Hamburg, 8. Juli. Kaffee. Good average Santos per Juli 81¼, per Septbr. 79½, per Dezbr. 69¼, per März 68¼. Kaum behauptet.

Bremen, 8. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Geschäftslos.

Havre, 8. Juli. Kaffee. Good average Santos per September 93,00, per Dezbr. 85,75, per März 84,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 257, Franzosen 251⅛, Lombarden 93⅛, ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 136,10, Disconto-Commandit 176,20, Dresdener Bank 139,40, Bochumer Gußstahl 101,20, Dortmunder Union St.-Pr. 58,50, Gelsenkirchen 155,60, Harpener 180,50, Hibernia 159,30, Laurahütte 114,40, Portugiesen 43,20, La Veloce —. Fest.

Wien, 8. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,45, do. 5% do. 102,70, do. Silberrente 92,45, 4% Goldrente 111,20, do. ungar. Goldrente 105,30, 5% Papierrente 101,50, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 159,00, Länderbank 211,25, Creditactien 296,50, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 342,50, Wiener Bankverein 112,50, Böhm. Westbahn 350, Böhm. Nordb. 187,00, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,25, Nordbahn 2740,00, Franzosen 291,25, Galizier 212,50, Lemberg-Czern. 241,25, Lombard. 104,25, Nordwestb 204,50, Pardubitzer 184,00, Alp.-Mont.-Act. 88,25, Tabakactien 164,25, Amsterd. Wechsel 97,45, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,55, Napoleons 9,33, Marknoten 57,70, Russische Banknoten 1,31¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 8. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Novbr. 249. — **Roggen** loco unverändert, do. auf Termine höher, per Oktober 190, per März 190. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 32¾, per Herbst 32½.

Antwerpen, 8. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per Juli 16⅛ Br., per August 16¼ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅜ Br. Fest.

Paris, 8. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Juli 27,40, per August 27,10, per Septbr.-Dezbr. 27,20, per Nov.-Febr. 27,40. — **Roggen** behpt., per Juli 17,80, per Nov.-Febr. 18,30. — **Mehl** weichend, per Juli 60,40, per August 61,00, per Sept.-Dezbr. 61,50, per Novbr.-Febr. 61,50. — **Rüböl** matt, per Juli 73,25, per Aug. 73,50, per Septbr.-Dezbr. 75,25, per Jan.-April 76,50. — **Spiritus** fest, per Juli 42,75, per August 42,00, per Septbr.-Dezbr 38,75, per Januar-April 38,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,82½, 4% Rente 95,32½, 4½% Anleihe 105,82½, 5% ital. Rente 91,77½, österr. Goldr. 96½, 4% ungar. Goldrente 91,18, Orientanleihe 72,62, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,55, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 72¾, convert. Türken 18,85, türk. Loose 71,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 422,50, Franzosen 638,75 Lombarden 235,00, Lomb. Priorität. 322,50, Banque ottomane 577,50, Banque de Paris 785, Banque d'Escompte 473,75, Credit foncier 1252,50, do. mobilier —, Meridional-Act. 652,00, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 576,20, Suezkanal-Actien 2780,00, Gaz Parisien 1402, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 532,00, B. de France 4555,00, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 356, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24½, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 469,50, C. d'Escompt —, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 94,07½, 3% Portugiesen 42,31.

London, 8. Juli. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 8. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56 250, Gerste 3980, Hafer 48 710 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Weizen stetig, Mehl gefragter, Mais träge, Gerste fest, Hafer stetig, russischer Hafer nominell.

London, 8. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96¼, Pr. 4% Consols 103, ital. 5% Rente 90⅞, Lombarden 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4 % Spanier 72¾, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96⅝, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95¾, 6% cons. Mexikaner 86¾, Ottomanbank 13, Suezactien 109½, Canada-Pacific 83¼, De Beers-Actien neue 13⅞, Rio Tinto 22⅞, 4½ % Rupees 78⅞, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64½, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 83¼, Silber 46. Platzdiscont 1⅛.

Glasgow, 8. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Leith, 8. Juli. Getreidemarkt. Markt eher stetig, in einigen Artikeln kleines Geschäft.

Newyork, 7. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 116, Canadian-Pacific-Actien 81, Central-Pacific-Act. 30¼, Chicago- u. North-Western-Actien 105, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64⅝, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 108, Louisville u. Nashville-Actien 74⅜, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 19, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 97, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 100½. Northern-Pacific-Preferred-Actien 66, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51½, Philadelphia- und Reading-Actien 28⅜, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32¾, Union-Pacific-Actien 44⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 23⅛, Silber-Bullion 101. — Baumwolle in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7 15/16. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,30, do. Pipeline Certificates per August 68, eröffn. 68. — **Schmalz** loco 6,52, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Aug. 15,92, per Oktbr. 14,22.

Newyork, 8. Juli. Wechsel auf London 4,84¾. — **Rother Weizen** loco 1,05⅝, per Juli 1,01⅜, per August 0,98⅛, per Dezbr. 0,99⅛. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 62⅞. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	178-183½
bunt	126—132℔	182—236 M Br.	bez.
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	163—228 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 182 M Gd., per Juli-August transit 173½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M bez., transit 163 M Br., 162½ M Gd., per Oktober-Novbr. transit 162 M bez., per April-Mai transit 163 M Br., 162½ M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 160 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 186 M Br., 184 M Gd., do. transit 144 M bez. und Gd., 145 M Br., per Oktbr.-November transit 143½ M bez., per November-Dezbr. transit 143½ M Br., 143 M Gd.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,45—4,75 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt — M, per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,95—13,05 M Gd. je nach Qualität, Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,30—10,65 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SW.

Weizen hatte bei ruhiger Tendenz sehr kleinen Verkehr. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt besetzt 122/3℔ 178 M, hellbunt 122℔ 183½ M per Tonne. Termine: Juli transit 178 M Br., Juli-August transit 173½ M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M bez., transit 163 M Br., 162½ M Gd., Oktober-November transit 162 M bez., April-Mai transit 163 M Br., 162½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 183 M

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist polnischer zum Transit 119℔ 160 M per 120℔ per **Tonne**. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 186 M Br., 184 M Gd., transit 144 M bez., blieb 145 M Br., 144 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 143½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 143½ M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,65 M, mittel 4,45 M, feine 4,75 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per September-Oktober 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. bunter russ. 122℔ gestern ab Boden 170 M bez., gelber russ. 122℔ 166, 124℔ 165, 167, 125℔ 165, 166, 126℔ 165 M bez., rother russ. 121℔ bes. 143 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. 120℔ 157,50 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 128 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 150, 152, 154, russ. 106,50, 108, schwarz 102, 102,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. schimmlig 125 M bez., graue russ. 129 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Pferde- 131 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200 M bez. geringe russ. 100 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 188, gedarrt 185 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 91, 91,50, dünne fein 94 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71 M Br., nicht contingentirt 48 M Br., per Juli nicht contingentirt 46¼ M Gd., per August nicht contingentirt 46½ M Gd., per September nicht contingentirt 47 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 226—230, per Juli 227, per September-Oktober 206,00. — **Roggen** fester, loco 205—215, per Juli 208,50, per Sept.-Oktbr. 191,00. — **Pommerscher Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** unverändert, per Juli 59,00, per September-Oktbr. 59,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 47,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 46,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 44,00. — **Petroleum** loco 10,65.

Berlin, 8. Juli. Weizen loco 216—233 M, per Juli 230—232,25 M, per Juli-August 212,75—214,50 M, per Sept.-Oktbr. 207,50—209,25 M, per Okt.-Nov. 206,25—207,50 M, per Nov.-Dez. 205,50—206,50 M. — **Roggen** loco 208—217 M, per Juli 208,25—208—209,75 M, per Juli-August 198,50—199,75 M, per September-Oktober 193,75—193,50—194,75 M, per Okt.-Novbr. — M. — **Hafer** loco 166—190 M, ost- und westpreußischer 172 bis 180 M, pommerscher und uckermärker 173—181 M, schlesischer und böhmischer 173 bis 181 M, fein schlesischer 182—185 M ab Bahn, russischer 167—171 M, fein russischer 172—177 M fr. Wg., per Juli 166—165,50 M, per Juli-August 150,75 bis 151 M, per Septbr.-Oktbr. 144,25—144,75 M, per Oct.-Novbr. — M. — **Mais** loco 140—160 M, per Juli 140,50 M, per Juli-August 140,50 M, per Sept.-Oktbr. 140,50 M — **Gerste** loco 156—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28—27 M, ff. Marken 30,75 M, per Juli 27,85—27,95 M, per Juli-August 27,50 bis 27,60 M, September-Oktober 26,70—26,80 M. — **Petroleum** loco 23 M — **Rüböl** loco mit Faß 58,3 M, per Juli 59,2 M, per Sept.-Okt. 59,1—59—59,1 M, per Oktober-Novbr 59,2 M, per Novbr.-Dez. 59,3 M, per April-Mai 1892 59,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 47,6 M, per Juli 45,0—47,0 M, per Juli-August 45—45 M, per August-Septbr. 45,1—47,2—47,1 M, per Septbr.-Oktbr. 42,9—44,7 M, per Oktbr.-Novbr. 42,1—43,2 M, per Novbr.-Dezbr. 41,2—42,0 M.

Magdeburg, 8. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,70, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,15, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,40. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,40 bez., 13,42½ Br., per August 13,40 bez., 13,45 Br., per September 13,12½ Gd., 13,20 Br., per Oktober-Dez. 12,25 bez u. Br. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Auguste, Stubbe, Tayport, Kohlen. — Mietzing (SD.), Oesterreich, Newcastle, Kohlen und Güter. — Simon, Belitz, Yarmouth, Ballast. — Helene, Gerdelmann, Papenburg, Kohlen.

Gesegelt: Alma (SD.), Sadewasser, Rouen, Holz. — Neptun, Steen, Hernösand, Ballast.

9. Juli. Wind: SSW.

Angekommen: Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Emma, Wilhelm, Colberg, Holz. — Franz, Gierow, London, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

8. Juli.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Erdpech und Chamottsteinen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Kalksteinen.

Stromab: Palkowski, Kruschwitz, 100 T. Rohzucker, Wanfried, — Dittmann, Kruschwitz, 115 T. Melasse, — Deiterbeck, Kruschwitz, 53 T. Melasse, Damme, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 8. Juli. Wasserstand: 1,75 Meter.
Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Inowrazlaw nach Duinowo: Kichler, 1 Kahn, Levy, 78 100 Kgr. Kalksteine.

Stromab:

Jedlinski, 2 Traften, Rosenblatt, Rachow, Hamburg, 16 328 kieferne Eisenbahnschwellen.

Grzesiak, 3 Traften, Birnbaum, Konskawola, Berlin, 1624 Rundkiefern.

Geike, 1 Kahn, Warschau, unbestimmt, leer.

Kuhley, 1 Kahn, Olschewski, Warschau, Danzig, 2150 Kgr. Därme.

Arendt, 1 Kahn, Warschau, Danzig, leer.

Bursche, 1 Kahn, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 190 385 Kgr. Rohzucker.

Wutkowski, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, Spiritus und diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 9. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	N	1	bedeckt	13
Aberdeen	764	NNW	4	wolkig	11
Christiansund	759	WNW	2	Regen	10
Kopenhagen	754	SW	2	bedeckt	10
Stockholm	755	NO	6	bedeckt	15
Haparanda	758	S	2	wolkenlos	16
Petersburg	756	NNO	1	bedeckt	13
Moskau	756	NW	2	bedeckt	14
Cork Queenstown	767	N	3	halb bed.	13
Cherbourg	764	SSW	3	heiter	14
Helder	757	N	2	halb bed.	15
Sylt	755	NO	1	halb bed.	16
Hamburg	755	WSW	3	bedeckt	13
Swinemünde	755	SW	2	wolkig	16
Neufahrwasser	756	S	1	bedeckt	18
Memel	755	W	1	halb bed.	18
Paris	762	WSW	2	Regen	14
Münster	755	S	5	bedeckt	12
Karlsruhe	759	SW	7	Regen	14
Wiesbaden	758	SW	2	Regen	13
München	761	SW	4	bedeckt	14
Chemnitz	758	SW	2	halb bed.	13
Berlin	756	WSW	3	bedeckt	15
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	758	SW	1	bedeckt	16
Ile d'Aix	762	NNW	4	bedeckt	15
Nizza	758	SW	2	wolkig	20
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression unter 755 erstreckt sich über das Ostseegebiet und die deutschen Küstenstriche an der Nordsee. Ueber Großbritannien hat der Luftdruck weiter zugenommen und übersteigt über Irland 767 Mm. Bei im Norden schwacher, im Süden frischer südwestlicher Luftströmung ist über Deutschland das Wetter vorwiegend trübe und kühl, an vielen Orten fiel Regen, in Norddeutschland stellenweise unter Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	754,7	+18,8	SSW. leicht; bed. leicht. Reg.
9	12	754,5	+21,5	S. leicht bewölkt.

Fremde.

Hotel du Nord. Wegner a. Tiegenhof, Lehrer. Kulessa a. Posen, Pfarrer. Murray a. Edinburgh, Offizier. v. Gladiß a. Kl. Oßnig, Rittergutsbesitzer. Borislowsky n. Gem. a. Lublin, General. Prister a. Lauenburg, Fabrikbesitzer. Copelle a. Wilhelmshafen, Lieutenant z. S. Gartzky n. Gem. a. Breslau, Eisenbahn-Stat.-Vorsteher. Staukowsky aus Pornau, Pfarrer. Reuter a. Crefeld, Lewy a. Kulm, Harder a. Danzig, Hirschberg a. Berlin, Klotzß a. Berlin, Kohl a. Kaltennordheim, May a. Charlottenburg, Stein a. Berlin, Frank a. Paris, Jantzen a. Elbing, Schmidt a. Brandenburg, Buttermilch a. Bromberg, Battefeld n. Gem. a. Bromberg, Monski a. Chemnitz, Bernstein a. Berlin, Kornitzer a. Berlin, Malitzki a. Breslau, Czopski a. Breslau, Zweig a. Ratibor, Pohlmann a. Landsberg, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig. Hier entwickelte sich das Geschäft sehr ruhig und sehr bald trat in Folge des starken Rückganges der russischen Noten ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung hervor. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich dann in Folge von Deckungskäufen etwas größere Regsamkeit und festere Gesammthaltung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest aber ruhig für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Werthe konnten sich durchschnittlich behaupten, russische Anleihen abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ruhig zu wenig veränderten Coursen um; Franzosen ziemlich behauptet, Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe nach schwacher Eröffnung fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,50
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,00
do. do. ...	3½	99,00
do. do. ...	3	85,40
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,10
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,00
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,10
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,60
do. do. .	4⅕	80,00
do. Silber-Rente .	4⅕	80,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,90
do. Papier-Rente ..	5	88,20
do. Gold-Rente ...	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,20
do. Rente 1883	6	104,60
do. Rente 1884	5	107,80
Russ. Anleihe von 1889	4	99,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	72,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	68,75
Poln. Pfandbriefe	5	71,40
Italienische Rente	5	92,10
Rumänische amort. Anl.	5	99,40
do. 4% Rente ..	4	85,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,30
do. Rente	5	88,70
do. neue Rente ..	5	88,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,70
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,70
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,25
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	94,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,50
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,25
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,40
Russ. Central- do.	5	92,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,50
do. Loose von 1860	5	124,40
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose ...	5	127,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	104,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	159,80
Ung. Loose	—	25[illegible]75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1890.
Aachen-Mastricht	—	64,50
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	114,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	64,50
do. do. St.-Pr.	—	111,75
Ostpreuß. Südbahn ...	—	82,40
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	38,75
do. St.-Pr. ...	—	104,25
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar. ...	—	20,00
do. St.-Pr.	—	92,25
Galizier	—	92,00
Gotthardbahn	—	136,60

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1889
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,50
Lüttich-Limburg	—	23,75
Oesterr. Franz.-St. ...	—	126,10
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	91,20
†Reichenb.-Pardub. ..	—	79,90
†Russ. Staatsbahnen. .	—	134,25
Russ. Südwestbahn ...	—	83,70
Schweiz. Unionb.	—	105,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	45,75
Warschau-Wien	—	228,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. ...	5	92,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,20
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn ..	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,20
Brest-Grajewo	5	99,20
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	94,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,50
†Mosko-Smolensk ...	5	101,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol ..	5	101,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,25
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	82,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7¼
Berliner Handelsges. ..	135,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,60	6
Bresl. Discontbank ...	98,20	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	136,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,60	7
do. Bank	151,30	10
do. Effecten u. W. .	117,75	8
do. Reichsbank ...	145,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	113,00	6½
Disconto-Command. ..	175,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	84,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,00	5
Hannöversche Bank ...	112,50	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,75	7
Magdbg. Privat-Bank .	104,25	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,90	—
Norddeutsche Bank ...	145,10	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	160,80	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	108,50	6½
Preuß. Boden-Credit ..	124,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,20	10
Schaffhaus. Bankverein	106,80	6
Schlesischer Bankverein	115,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,20	6½
Danziger Oelmühle ...	137,50	13
do. Prioritäts-Act. .	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	100,10	4
Bauverein Passage ...	72,60	3
Deutsche Baugesellschaft.	83,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	212,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	227,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,75	7
Wilhelmshütte	80,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	159,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	118,00	—
Stolberg, Zink......	65,50	3½
do. St.-Pr.	127,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Juli.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	173,15
do.	2 Mon.	4	172,25
Petersburg....	3 Wch.	4½	225,25
do. ...	3 Mon.	4½	224,75
Warschau	8 Tg.	5	225,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,285
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten...	80,75
Oesterreichische Banknoten.	173,70
Russische Banknoten . .	225,85

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 10. Juli, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 11. Juli, Vorm. 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.
An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Es hat Gott gefallen unsern geliebten Sohn

Paul

nach langen schweren Leiden heute Nachmittag 5¾ Uhr im 23. Lebensjahre zu sich zu rufen, welches hiermit, um stilles Beileid bittend, tief betrübt anzeigen

die trauernden Eltern
F. W. Peters und Frau.

Danzig, den 8. Juli 1891.

Heute Mittag ½12 Uhr endete ein sanfter Tod nach einwöchentlichem schwerem Leiden das segensreiche Leben unserer innigst geliebten Pflegemutter und Tante, der verwittweten Frau Apotheker

Eveline Moldenhauer
geb. Pauly

im fast vollendeten 78. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (3312

Charlottenburg, 8. Juli 1891

Heinrich Werner, Apothekenbesitzer, Berlin,
Marie Werner,
Carl Bourwieg, Superintendent zu Pr. Eylau,
Clara Bourwieg,
Anna Bourwieg geb. v. Sauchen.

Heute Nachmittag verschied plötzlich meine innig geliebte Frau, unsere liebevolle, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Bürgermeister

Giebler, geb. Lukowski,

im 52. Lebensjahre.

Diese tief traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Pillau und Danzig, den 8. Juli 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonnabend Vormittag in Pillau statt. (3259

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Emil Philipowski** zu Danzig (in Firma **R. T. Angerer**) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. Juli 1891,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 43, anberaumt. (3233

Danzig, den 6. Juli 1891.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 25. Juni d. J. ist heute die hier bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Jacob Dymak** von hier unter der Firma

Jacob Dymak

in das Firmenregister des hiesigen Amtsgerichts unter Nr. 39 eingetragen. (3186

Gollub, den 26. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzers **Viktor Lohmeyer** in Sparau wird, nachdem der im Vergleichstermine den 19. Juni 1891 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Christburg, den 4. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.



Dampfer Neptun u. Bromberg laden Güter nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (3305

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Kohtz.

Geschäftsverlegung.

Hans Opitz,
Drogerie u. Parfümerie
von jetzt ab
21 Gr. Wollwebergasse 21
(im früheren Lokal der Musikalien-Handlung v. H. Lau).

Heute traf neuer

Jungbienen-Honig

ein in hochfeiner Qualität bei

Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (3274

Werder Graskäse,
vorzügl. Güte,
empfing und empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (3298

Abonnements-Einladung
auf den
Zoppoter Anzeiger.

Der Zoppoter Anzeiger, welcher regelmässig die Namen der angekommenen Fremden, Notizen über die Verkehrseinrichtungen, Taxen der Bäder, der Bootsfahrten etc. und einen ausführlichen Inseratentheil enthält, erscheint bis zum 15. August 3 mal wöchentlich und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Der Abonnementspreis beträgt M 2.— für die Saison, mit Bringerlohn M 2,50.

In Zoppot abonnirt man bei C. A. Focke, Seestrasse No. 29, in Danzig in der Expedition, Ketterhagergasse 4.

Als wirksamstes Insertionsorgan wird der Zoppoter Anzeiger allen Geschäftsleuten angelegentlich empfohlen.

Die Expedition des Zoppoter Anzeiger,
Danzig, Ketterhagergasse 4.

Westpreußischer Fischerei-Verein.



Statt jeder besonderen Einladung.

Die Herren Mitglieder und deren Damen werden zur Theilnahme an der

am Sonnabend, den 11. Juli d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

mit dem Dampfer **Drache** stattfindenden Rhedefahrt ergebenst eingeladen. Abfahrt vom Johannisthor. Vor Zoppot und am Ankerplatz des Geschwaders wird gehalten und bei Gewährung der Erlaubniß eines der Kriegsschiffe bestiegen. Restaurant an Bord. Die Kosten werden voraussichtlich 1 Mk. nicht übersteigen.

Vorherige Anmeldungen zur Rhedefahrt im Bureau der Gesellschaft „Weichsel" Heilige Geistgasse 84 sind erwünscht und werden thunlichst bis Freitag, den 10. d. Mts., Mittags, erbeten.

Gäste sind willkommen.

Danzig, den 6. Juli 1891.

Der Vorstand des Westpr. Fischerei-Vereins.

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Hierdurch laden wir unsere Actionäre zu der am

Montag, den 27. Juli cr.,
Nachmittags 3½ Uhr,

im Hotel „Zum Kronprinzen" in Dirschau stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direction und des Aufsichtsraths unter Vorlegung der Bilanz.
2. Bericht der Revisoren über die stattgefundene Prüfung der Bilanz und Entlastung der Direction.
3. Wahl zweier Revisoren und zweier Stellvertreter zur Prüfung der demnächstigen Jahresrechnung.
4. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der turnusmäßig ausscheidenden Herren:
   Rentier **A. H. Claassen,** Dirschau,
   „ **A. Rieß,** Sandhof.
5. Beschlußfassung über die zu zahlende Dividende und Verwendung des übrigen Reingewinnes nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths.
6. Beschlußfassung über Abänderung des § 39 des Statuts.

Unter Hinweis auf § 15 des Statuts ersuchen wir die Herren Actionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, ihre Actien bis **spätestens** Sonnabend, den 25. Juli cr., Mittags 12 Uhr, in unserm Comtoir zu deponiren.

Dirschau, den 8. Juli 1891. (3278

Die Direction.

E. Burmeister. A. Krentz. H. Schmidt.

---

168 Quadratmtr. schwedische Granitkopfsteine
(Pflastersteine) 1. Qualität, sowie
ca. 70 lf. Meter do. Bordsteine,
0,35×0,15, habe billig abzulassen.

Wilh. Dreyling, Steinmetzmeister,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29. (3287

Ich empfehle

Rehwild,
ganz und zerlegt,
Ziemer, Keulen und Blätter,
auf Eislagen stets frisch, in tadelfreier Beschaffenheit, vorräthig.

J. M. Kutschke,
Langgasse 4.
Große Gerbergasse.

Gold u. Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.
NB. Gr. Goldwaaren- und Uhren-Lager.

Felix Sepp,
Brodbänkengasse Nr. 49
vis-à-vis der Gr. Krämergasse,
empfiehlt
das große Lager nur reller Waaren zu sehr billigen Preisen, viel eigene Fabrikate, Werkstatt für Dechslerwaaren, sowie Reparaturen, Holzschnitzerei und Gravirarbeit, prämiirt auf Welt- und Provinzial-Ausstellungen. **Von mir verfertigte Kunstarbeiten sind vom Kunst-Gewerbe-Museum** (Fleischergasse) **angekauft und dort ausgestellt.** Um die noch so oft vorkommenden Irrthümer möglichst zu vermeiden, bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten. Firma und Inhaber **Sepp** existirt nur noch **allein Brodbänkengasse 49,** vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Nach beendigter Inventur offerirt
Zurückgesetzte Handschuhe 2c.
C. Treptow,
Nr. 53 Jopengasse Nr. 53.

Wiesbadener Gichtwasser.
Niederlage in Hermann Lietzau's Apoth. und Mineralwasser-Handlung. (3269

Mauersteine
der Ziegelei Bissau, in bester Qualität, offerirt billigst und hält Probesteine vorräthig (3095
John Philipp, Hundegasse 100.

Mehrere Waggons
Roggenhäcksel
zu verkaufen.
Proben Kohlenmarkt 2.

Die
Gambrinushalle
in Danzig,
ältestes und schönstes
Restaurationslokal
mit schattigem Garten
ist sofort zu verpachten.
Inventar vorhanden.
Näheres durch Herrn **Julius Bergholb,** Danzig, Holzmarkt Nr. 24. (3204

Pol. Messingkessel
zum Einkochen von Früchten,
Conservegläser
mit Metallverschraubung,
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (3241

Eine schöne Besitzung,
6 Kilometer Chaussee von hier, mit mass. Gebäuden, schönem Inventar, dar. **40 Milchkühe, 600 Mrg. incl. 100 Mrg. Wiesen** ist für **126 000 Mk. mit 36 000 Mk. Anzahl.** zu verkaufen durch
B. Lehmann,
Königsberg i. Pr., Roggenstraße 19ᴵ. (3230

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Eis. Geldschrank, zweithürig, Stahlpanzertresor, feuerf., bill. z. v. **Kopf,** Matzkauschegasse 10.

Ein gut erhalt. Flügel billig zu verk. Vorst. Graben 43ᴵᴵᴵ r.

Möbel-Magazin u. Fabrik
von
E. G. Olschewski,

20, Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord,
empfiehlt sein großes Lager nur gut gearbeiteter
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen. (3273

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 10. Juli:

Großes
Militair-Doppel-Concert

der gesammten Geschwader-Capelle S. M. S. „Kaiser" und „Baden" und der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I

in Uniform.

Musik-Dirigenten: Herr Niederoth, Herr C. Theil.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf.

3271) **Carl Bodenburg.**

Chocolat Menier,
1 M 60 ₰,
Chocolat Gebr. Stollwerk,
1,20, 1,60 und 2 M,
Chocolat Suchard,
von 1,20 M bis 3 M à Pfund,
Haushalt-Chocolade, Bruch- oder Krümelchocolade,
Chocoladenpulver
zu 60 ₰, 80 ₰ und 1 M à Pfund, empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengasse-Ecke 14. (3260

Sommer-Pferde-Decken,
Rein wollene Schlafdecken, Getreide- u. Mehl-Säcke, Rips-Pläne,
Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne, Jute 2c. Band
empfiehlt in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3311

Paul Bertram,
Säcke-, Pläne- u. Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Vorzüglichen flaschenreifen engl. Porter
von Barclay Perkins u. Co., London,
empfiehlt zu billigsten Preisen (3381
R. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Duresco-Farbe,
vorzüglicher Façade-Anstrich,
der Oelfarbe vorzuziehen. Probe-Anstriche stehen zur geneigten Ansicht, Prospecte und Kosten-Anschläge mit und ohne Gerüste incl. Maurerarbeit gratis. Achtungsvoll

H. G. Heldt, Maler,
jetzt Heil. Geistgasse 60.

Schilfbretter,
System „Girandi",
Fabrikat der Herren Kapferer Köster u. Co. in Mannheim,

billig, feuersicher, leicht, trocken, schalldämpfend, schlechte Wärmeleiter, reinlich, kein Ungeziefer, rasche Herstellung sofort trockener, gesunder Räume zu jeder Jahreszeit.

Bearbeitung wie Holz, mit Säge und Axt; Nägel und Schrauben halten fest.

Auf einer Seite asphaltirte Schilfbretter werden mit **großem Erfolge** in feuchten Räumen zur Isolirung verwendet. — Die Bretter werden 3 Meter lang, 20 Centimeter breit und 2½, 3, 4, 5, 6 und 7 Centimeter stark geliefert.

„Bei der Prüfung durch die Königl. Prüfungs-„station fü Baumaterialien in Berlin sind diese Schilf-„bretter in eigens daraus erbauten Häuschen eine „volle Stunde lang dem Feuer, welches in den Räumen „unterhalten wurde, ausgesetzt gewesen und haben „laut Attest einer Hitze von tausend Grad Celsius „widerstanden. **Die Häuschen blieben vollkommen „unversehrt."** (3240

Alleinige Vertreter:
L. Haurwitz u. Co.,
Comtoir: Hundegasse 102.

Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen Langenmarkt 40.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzügl. Qualität.
3318) Hochachtungsvoll **Edmund Einbrodt.**
Original-Gebinde von 8½ Liter an, in Flaschen von 15 an frei Haus.

Garbenband
empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.

Sommer-Pferde-Decken
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.
Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne
in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2679

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Korkschneiderei mit Maschinenbetrieb, Danzig, Böttchergasse 18.
Wein-, Bier-, Selter-, Liqueur-, Medizin-Korke von 1 M per Mille an, Faßkorke, Conservengläserkorke, Kork-Platten, Kork-Sohlen, Metall-Kapseln, Flaschen-Lack in allen Farben, Korkmaschinen in allen Größen und Holzkrähne von 30 ₰ an empfiehlt
3279) **Walter Moritz,** Böttchergasse 18, Ecke Paradiesgasse.

Ich bin bevollmächtigt, die Grundstücke Poggenpfuhl Nr. 28/29, worin seit vielen Jahren eine flotte Bäckerei und ein Mehl-Geschäft betrieben wird, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und bitte Kauflustige sich bei mir zu melden.
3262) **John Philipp,** Hundegasse Nr. 100.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26ᴵ.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Eine größere
Cigarrenfabrik
in **Breslau** sucht für den dortigen Platz einen tüchtigen
Agenten,
der den provisionsweisen Verkauf übernehmen will. (3301
Adressen unter 3301 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche e. unverh. einf. tücht. Inspector z. 15. August, Hausdiener, Kutscher, Knechte zum sofortigen Antritt. (3326
P. Uffwaldt, Hl. Geistg. 101.

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann sich für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft melden. (3325
B. L. v. Kolkow, Weidengasse.

Einige herrsch. Köchinnen m. sehr g. Attesten, d. a. häusl. Arb. übernehmen, empf. für Danzig, u. eine kl. Beamten-Tochter von auswärts, d. g. Handarbeit verst., auch b. Kindern u. in d. Wirthsch. sein will empfiehlt fürs Land **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 99.

Eine Dame, Anf. 30er, f. gew. in Bureau-Arb., wünscht, um ihre Exist. z. verb., Beschäft. mit schriftl. Arb. in od. auß. d. Hause.
Adressen unter 3304 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein ordentlicher tüchtig. Maurer bittet um kleine u. größ. Reparaturen. Ausf. gut u. billig.
Adressen unter 3303 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein jung. Kaufmann, der engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit d. Buchf. vertraut, militairfr., sucht, geit. a. g. Zeugn., sofort oder später Engagement.
Adressen unter 3284 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Suche Stellung als Rechnungsf., Amtssec., Speicherverw. 2c. b. sehr besch. Anspr., 30 J. alt, verh., noch in Stell. Gute Zeugn. Gleich Stadt oder Land.
Gefl. Offerten unter 3191 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für e. j. Mädchen achtb. Familie w. Stell. auf einem Gute bei kleinen Kindern gesucht, (kath. Haus, in allen Handarb. geübt.)
Offerten unter 3253 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Sollte jemand geneigt sein, zum 1. Okt. v. ein. größ. Wohn. eine Stube (ohne Möbel) an e. alleinsteh., ruhige ält. Dame abz., so bittet man Adr. u. 3300 a. d. Exped. d. Zeitung zu senden.

In Zoppot od. Umgegend Pension für e. Dame gesucht. Offerten mit Preisang. umgehend erb. u. N. U. 71 postlagernd Tilsit.

Gute u. gewissenh. Pens. für e. Schüler ist i. d. Fam. e. höh. Beamten z. bes. Preis 360 M.
Adressen unter 3276 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gr. Gerbergasse 2 ist e. Wohn., 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubeh., per 1. Okt. z. verm. Bes. 11—1 Uhr. Näheres 1 Tr. hoch.

Stadt-Wohnung
von 3 Zimmern 2c. sucht ein ruhiges Ehepaar von sofort oder September für ca. 600 M.
Offerten unter Nr. 3319 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Laden m. Keller p. Octbr. Näh. Breitgasse No. 106, 1 Tr.

Zoppot, Pommerschestr. 6ᴵ,
ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche m. Wasserleitung und allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (3299

Brodbänkengasse 14
ist das bisher von Herrn Rechtsanwalt **Goldmann** innegehabte Bureau, bestehend aus zwei hell. Zimmern, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (3258
Näheres daselbst im Comtoir.

Weidengasse 32
ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. (3324

Das Ladenlocal
Gr. Wollwebergasse 9
ist per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres bei (3265
Julius Konicki Nachf.

Wohnung,
2 Et., gr. Kab., h. Küche u. Zubeh., z. Okt. v. ruhigen Miethern ges.
Adr. m. Preisang. unt. 3315 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Heil. Geistgasse 47
sind 2 Stuben zum 1. Oktober zu vermiethen. Auf Wunsch mit Zubehör. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres Langgasse 52 im Laden. (3151

Ein gr. Local m. Wohn. u. Keller ist zum f. Restaurant zu verm.
Adressen unter 2983 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Comtoir
von 2 Zimmern ist Hundegasse 51 part. per Octbr. zu verm.
Näheres 1. Etage. (3035

Heilige Geistgasse 78 ist e. herrschaftl. Saal-Etage v. Oktob. zu verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Alles Nähere parterre.

Gr. Wollwebergasse 9
ist die 1. Etage, 3 Zimmer, Cabinet und Zubehör, sow. die 2. u. 3. Etage, je 2 Zimmer u. Zubeh., vom 1. Oktober ab zu verm.
Näh. b. **Julius Konicki Nachf.**

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 12. d. Mts.
Ausflug per Extrazug nach Carthaus.

Näheres und Listen zur Einzeichnung bei den Herren Lehmkuhl, Wollwebergasse 13 und Rabe, Langgasse 52. Schließung der Listen Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends. Gäste willkommen. Da das Königliche Betriebsamt Freitag früh definitiven Bescheid über die Theilnahme haben muß, so ist es dringend nothwendig, daß die Anmeldungen bis Donnerstag Abend erfolgen. Es wäre schade, wenn wir das Paradies der Kassubei nicht schauen könnten, daher ersucht um rege Betheiligung
3321) **Der Vorstand.**

Sommer-Vergnügen.

Der Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter feiert am Sonntag, den 12. Juli d. J. sein erstes Sommerfest im Lokale des Herrn Link, am Olivaer Thor Nr. 8, verbunden mit Concert, Kinderspiele mit Geschenken. Nachdem Tanz. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree 20 ₰, Kinder frei. Gäste haben Zutritt. (3263

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dampferfahrt

Dienstag, den 14. Juli, 2 Uhr Mittags, von der Grünen Thorbrücke an der Sparkasse die Weichsel aufwärts bis zur Durchstichstelle.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Anmeldungen werden bis Montag, den 13. Mittags, bei Herrn **W. F. Burau,** Langgasse, erbeten.

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Riviera — Genua.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Dienstag, den 14. Juli 1891:
Johannisfest.
Anfang 5 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung Mittwoch, den 15. Juli cr.
Billets an den Gesellschaftstagen Donnerstag und Montag erhältlich. **Der Vorstand.**

Milchpeter.
Freitag, den 10. Juli 1891:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Brösener Badekapelle unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Herrmann.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Tivoli.
Heute und folgende Tage:
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Zimmermann, Krause, Marbach, Charton, Schulz, Löwel u. Waldon.
Gastspiel des preisgekrönten Concertmalers
Elmano.
Anfang 8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2607

Freundschaftlicher Garten.
Heute und täglich:
Die altrenommirten Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Circus unter Wasser.
Parodistischer Scherz.
Alles Nähere die Tageszettel.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Freitag, den 10. Juli 1891:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.

B. H.? dann wann und wo?

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.